

# Bohropauer Tageblatt und Anzeiger



Das „Bohropauer Tageblatt und Anzeiger“ erscheint wöchentlich 4-mal wöchentlich zu einem Bezugspreis von 1,70 RM. Inwieweit die Belegungen in und außerhalb des Landes, sowie von allen Postanstalten angenommen werden, ist dem Besteller anzugeben.

Anzeigenpreise: Die 46 mm breite Wärmemessung 7 Bsp.; die 9 mm breite Wärmemessung im Text 25 Bsp.; Nachdruck E. Bitter- und Nachdruckgebühr 25 Bsp. zuzügl. Porto.

Wochenblatt für Böhmen und Umgebung

Das „Bohropauer Tageblatt und Anzeiger“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Böhmen und des Stadtrats zu Böhmen behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Finanzamtes Böhmen — Bankkonten: Erzgebirgische Handelsbank G. m. b. H. Böhmen Gemeindegeldkonto: Böhmen Nr. 41; Postkonten: Leipzig Nr. 42894 — Fernsprecher Nr. 712

Zeitung für die Orte: Krumpnerdorf, Waldkirchen, Bärenthal, Hohenberg, Wiltschütz, Weiskirchen, Dittersdorf, Gornau, Dittmannsdorf, Weiskirchen, Scharfenstein, Schönbach, Forstendorf

Nr. 70

Mittwoch, den 24. März 1937

105. Jahrgang

## Göring appelliert an das Landvolk

# Erhöhte Erzeugungssteigerung der Landwirtschaft

## Bekanntgabe der neuen Maßnahmen zur Durchführung des Vierjahresplans

Das Führerkorps und die Beamten des Reichsnährlandes versammelten sich am Dienstag im Preußenhaus zu einem Großappell, auf dem der Reichspräsident Generaloberst Göring, die tiefgreifenden Maßnahmen bekanntgab, die zur Sicherung der Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes beschlossen worden sind.

Der Appell wurde am Vormittag eingeleitet mit einer grundlegenden Ansprache des Reichsernährungsministers H. Walther Darré. Er legte im einzelnen die gigantischen Aufgaben dar, die der deutsche Bauer zu lösen hat, und die weltanschaulichen Grundlagen, auf denen der Reichsnährstand fußt. Es geht für den deutschen Bauern nur um einen Begriff, und der heiße Leistung. Eine Forderung sei zu berücksichtigen, nämlich, daß nur vier Jahre Zeit zur Verfügung stehen, um das große Ziel zu erreichen. In dieser Zeit müsse der deutsche Bauer das Werk vollenden: Sicherung der Ernährungsgrundlage des deutschen Volkes. In dem Kampfe müßten die Mitglieder des Reichsbauernrates die Führer sein.

Der zweite Redner des Tages war Staatssekretär Bock. Er sprach von dem Weg, der von der Agrarpolitik zur Ernährungspolitik führte. An Hand einiger Zahlen legte er die Größe der zu bewältigenden Aufgaben dar. 28 Millionen Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche ständen Deutschland zur Verfügung. Für die erforderliche Ernährung des deutschen Volkes seien das immerhin 16 Millionen Hektar zu wenig.

Der Appell fand seinen Höhepunkt am frühen Abend mit der großen Rede des Reichspräsidenten Hermann Göring, die über alle deutschen Sender übertragen wurde. Brausender Beifall empfing den Übertragenden des Führers, als er den Saal betrat. Reichsbauernführer Darré begrüßte ihn im Namen des gesamten deutschen Landvolks, das in dieser Stunde überall zum Gemeinschaftsempfang zusammen sei. 350 obere Führer und Beamte des Reichsnährlandes aber seien in diesem Saale versammelt, um die Befehle des Beauftragten des Führers entgegenzunehmen.

## Die neuen Maßnahmen

Als erste Maßnahme gab Reichsminister Göring die Bereitstellung von 200 Millionen RM. zur Durchführung von Landeskulturarbeiten bekannt. Davon entfallen allein 110 Millionen RM. auf Beibehalten des Reiches und der Länder. Diese Beihilfen erhöhen sich von Jahr zu Jahr und erreichen im Jahre 1940 einen Betrag von 300 Millionen RM. Insgesamt werden damit

in den nächsten vier Jahren mehr als 1 Milliarde RM. für Landeskulturarbeiten mobilisiert. Nachdrücklich wies Ministerpräsident Göring darauf hin, daß diese Maßnahmen auch dem kleinen Bauern und Landwirt ermöglichen werden, zur Vergrößerung der landwirtschaftlichen Nutzfläche Deutschlands beizutragen.

Diese Mittel werden in erster Linie für raschwirkende Maßnahmen eingesetzt werden, insbesondere zur Förderung der Acker- und Grünlanddrainage, der landwirtschaftlichen Folgebewässerung nach vollendeter wasserwirtschaftlicher Regelung und der Viehdarstellung vom Hofe aus. Die für Landeskulturarbeiten eingesetzten Mittel erhöhen sich im Rahmen des Vierjahresplanes von Jahr zu Jahr bis auf 300 Millionen RM. im Jahre 1940.

Bessere Mittel werden für die Nahrungserzeugung bereitgestellt. Eine besonders wichtige Hilfe leistet der Staat bei der Umwandlung von schlechtem Grünland in Ackerland und Weide. Die Zuschüsse des Reiches betragen hier pro Hektar im ersten Jahr durchschnittlich 100 RM., die in den nächsten Jahren ermäßigt werden.

Unter starkem Beifall wurde die Mitteilung Görings begrüßt, daß im Interesse einer verstärkten Düngung die Düngemittelpreise rückwirkend herabgesetzt werden. Die Preise der Stickstoffdüngemittel werden durchschnittlich um 30 Prozent rückwirkend vom 1. Januar 1937 ab herabgesetzt. Die Differenz zwischen dem alten und dem neuen Preis wird durch Gratislieferungen von Düngemitteln ausgeglichen. Dadurch wird, wie Reichsminister Göring hervorhob, Gewähr dafür geboten, daß noch in diesem Erntejahr eine verstärkte Düngung Platz greift.

Die Preise für Kali werden mit Wirkung vom

## Ministerpräsident Göring

ergriff sodann das Wort. Der Reichsminister, der unter stärkstem Beifall und unter lang anhaltenden Applausen das Rednerpult betrat, erinnerte das deutsche Landvolk an die gewaltigen Aufgaben, die im Rahmen des zweiten Vierjahresplanes zu lösen sind.

„Ich habe Sie heute hier zusammengerufen“, so betonte Ministerpräsident Göring, „damit Sie und mit Ihnen das ganze Landvolk über die großen und umfassenden Maßnahmen unterrichtet werden, die ich im Rahmen des Vierjahresplanes angeordnet habe, um durch stärkste Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung die Ernährung des deutschen Volkes soweit wie irgend möglich aus deutschem Boden sicherzustellen. Ich habe Sie aber auch hierhergerufen, um Ihnen die ganze Größe der Aufgabe vor Augen zu führen, die von dem deutschen Landvolk unter allen Umständen bewältigt werden muß, wenn Deutschland leben soll. Aus der Größe dieser Aufgabe ergibt sich wieder die gewaltige Verantwortung, die Sie, meine deutschen Bauernführer, vor dem deutschen Volke und vor der Geschichte zu tragen haben.“

Es gelte, durch eine weitere Stärkung der Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse die Ernährung des deutschen Volkes aus eigenem Grund und Boden sicherzustellen. Gewaltig sei bereits das, was bisher in harter Arbeit erreicht worden ist. So sei der Grad der Abhängigkeit Deutschlands in der Ernährung vom Auslande auf 17 Prozent herabgedrückt worden. Damit aber könne sich Deutschland noch nicht zufriedengeben.

Wiederholt von starkem Beifall unterbrochen, gab Reichsminister Göring sodann die neuen Maßnahmen bekannt, die er getroffen hat, um dem deutschen Landvolk die Mobilisierung der letzten Reserven zu ermöglichen. Die Parole laute: Noch mehr Wille, noch mehr Härte im Einsatz zur Erzielung noch größerer Erfolge.

16. Mai ab um durchschnittlich 25 Prozent einschneidender Frachtermäßigung gekürzt. Eine weitere Maßnahme zur Erhöhung des landwirtschaftlichen Ertrags ist die Frachtermäßigung für Ralldüngemittel. Die Beibehaltung aller dieser Maßnahmen über die Zeit nach vier Jahren hinaus hat allerdings zur Voraussetzung, daß auch der Düngemittelverbrauch eine Steigerung von mindestens 30 Prozent erfährt.

Ministerpräsident Göring gab jedoch seiner bestimmten Erwartung Ausdruck, daß die tatsächliche Steigerung noch weiter darüber hinausgehen wird. Weitere Reichsmittel werden für den Bau neuer künstlicher Düngstätten und Zauderarbeiten zur Verfügung gestellt.

Die Schließung der Futterlücke macht die Erweiterung des Kartoffelanbaus zur zwingenden Notwendigkeit. Wenn auch, wie Hermann Göring weiter ausführte, eine Erhöhung des Preises für Speisefrüchte nicht eintreten darf, so ist doch der Preis für Fabrikartoffeln von 17 auf 20 Pfennig erhöht worden. Dadurch wird eine wesentliche Steigerung der Herstellung von Kartoffelfrüchten als Futtermittel möglich.

Eine weitere Maßnahme im Rahmen der Erzeugungsschlacht ist die nunmehr veranlaßte Erhöhung des Roggenpreises von 8 auf 9 RM. Eine Erhöhung des Weizenpreises tritt dadurch nicht ein; denn die erforderlichen Mittel werden aus anderen Einnahmen der deutschen Landwirtschaft, so namentlich von der Brauerei, bestritten.

## Reichsmittel für mittelfristige Kredite

Eine ganz wesentliche Frage für den deutschen Bauern ist die der Kredite. Die großen Ausgaben, denen die deutsche Landwirtschaft jetzt gegenübergestellt ist, machen, wie der Beauftragte des Führers weiter ausführte, naturgemäß einen weit stärkeren Einsatz von Kreditmitteln erforderlich. Die deutsche Landwirtschaft ist wegen ihrer Verschuldung nicht in der Lage, von sich aus diese Mittel bereitzustellen.

Da es sich aber um Kredite handelt, deren Bereitstellung im Interesse der gesamten deutschen Volkswirtschaft notwendig ist, habe er weitgehend eingegriffen und

## Noch mehr leisten als bisher!

Aufruf des Reichsbauernführers zum „Leistungswettbewerb des deutschen Landvolks“

Der Reichsbauernführer erläßt folgenden Aufruf:

„Deutsches Landvolk! Seit vier Jahren ringt das deutsche Landvolk um die Sicherung der Ernährung unseres Volkes. Jedes Jahr hat das deutsche Landvolk von neuem den Kampf um die Erzeugungsteigerung aufgenommen. Auf dem 4. Reichsbauerntag in Goslar hat der Beauftragte für den Vierjahresplan — Generaloberst Göring — von den deutschen Bauern eine noch fanatischere Fortsetzung der Erzeugungsschlacht gefordert.“

Darum rufe ich dich deutsches Landvolk, heute auf zum „Leistungswettbewerb des deutschen Landvolkes“. Es kommt darauf an, das Vertrauen, das der Führer in uns gesetzt hat, zu rechtfertigen und alles zu tun, um die Erzeugung der deutschen Landwirtschaft weiter zu steigern. Diejenigen Bauern und Landwirte, die in diesem Leistungskampf an der Spitze marschieren, werden öffentlich ausgezeichnet. Die Sieger sollen dem Führer vorgeführt werden. Die Voraussetzungen für eine erneute Leistungsteigerung sind geschaffen. Das Ziel des Kampfes heißt: Noch mehr leisten als bisher!“

Starke Reichsmittel für mittelfristige Kredite bereitgestellt, die aus dem Sondervermögen der Rentenbank-Kreditanstalt stammen und an den Verwendungszweck gebunden sind. Diese Kredite erhalten nur die schwächsten Betriebe zu ihrem Ausbau.

In diesem Zusammenhang kam Hermann Göring auf die vierte Durchführungsverordnung zum Erbhofgesetz zu sprechen, die die Möglichkeit gibt, Landwirten, die nicht ihre Pflicht tun oder sich ihren Aufgaben nicht gewachsen zeigen, zu zwingen. Sei es durch Einsetzung eines Treuhänders, sei es durch Zwangsverpachtung, durch Gerichtsbeschlüsse usw. Analog dieser Verordnung für die Erbhöfe ist jetzt eine Verordnung zur Sicherung der Landwirtschaft für die übrigen landwirtschaftlichen Betriebe erlassen worden. Erforderlich sei weiter, um die Leistungsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft auf das höchste zu steigern, daß die Wirtschaftsberatung entschlossen ausgebaut wird. Der Reichsnährstand habe dafür zu sorgen, daß die gesamte Wirtschaftsberatung einheitlich ausgebaut und bis zum letzten Hof durchgeführt wird. Als hervorragendes Mittel bezeichnete er die

## Einführung der Hofkarte

die nicht nur dem Prüfer und Berater ein wertvolles Hilfsmittel sei, sondern darüber hinaus die Leitung und den Stand der Produktion wiederae. Diese Hofkarte müsse mit größter Sorgfalt geführt werden, und welche große Bedeutung Ministerpräsident Göring ihr beimißt, geht schon daraus hervor, daß er für diesen Zweck für dieses Jahr 4 Millionen RM. bereitgestellt habe.

## Bau von Landarbeiterwohnungen

Von entscheidender Bedeutung für den Erfolg der Erzeugungsschlacht sei die Landarbeiterfrage. Um den Bau von Landarbeiterwohnungen zu fördern, werden Reichsmittel zur Verfügung gestellt. Zur Behebung des Mangels an Arbeitskräften hat der Beauftragte des Führers für den Vierjahresplan mit dem Reichsarbeitsführer eine Vereinbarung über einen weitgehenden Einsatz des Arbeitsdienstes getroffen.

Er sei entschlossen, alles zu tun, was möglich ist, um den Mangel an Arbeitskräften auf dem Lande zu beheben. Es gäbe keine dringendere Arbeit in Deutschland, als für das tägliche Brot zu sorgen.

Der Ministerpräsident kündigte dann weitere Maßnahmen zur organischen Lösung der Landarbeiterfrage an. Die Reichsmittel sollen in erster Linie in den Gebieten angelegt werden, in dem der Hausfruchtbau vorherrschte. 44 Millionen Mark stehen bereit zum Bau von Landarbeiterwohnungen, die ab 1. Juli 1937 begonnen und bis zum 1. November im Rohbau fertig sein müssen. Als Einzelbetrag werden 1800 Mark gegeben.

In ersten Worten wandte sich Hermann Göring dann gegen die Landflucht, die er in Zukunft als schädlich für die gesamte Volkswirtschaft betrachten und zu behandeln wissen werde. Auf der anderen Seite aber verlange er, daß durch die Förderung des Wohnungsbau